

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ulrich Renziehausen 563 2329 563 8141 ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	15.11.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/1136/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.12.2013	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und Betriebsausschüsse APH / KIJU / WAW	Empfehlung/Anhörung
11.12.2013	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
16.12.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal (APH) für das Jahr 2014 - stationärer Bereich -		

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal – stationärer Bereich – für das Jahr 2014 wird gem. Anlage beschlossen.

Dr. Kühn

Renziehausen

Begründung

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebssatzung wurde für das Jahr 2014 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider. Für den Nebenbetrieb – Fachbereich Senioren und Freizeit wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/1137/13.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2013 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 83 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2012/2013 hatte die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem Jahresüberschuss aus.
2. Der Erfolgsplan 2014 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 40 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2014/2015 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2014 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet.
Die Pflegesätze für die APH wurden im Mai/Juni 2012 neu vereinbart und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2014. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wurde ab dem 01.01.2013 bis zum 31.12.2014 durch den Landschaftsverband Rheinland neu beschieden. Ab dem 01.01.2015 werden neue Investitionskostenpauschalen mit einer zweijährigen Laufzeit 2014 beantragt.

Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung der Vorjahre dauerhaft in der Zukunft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 % einpendeln. Dennoch rechnet die Betriebsleitung nur mit einer Belegung von 98%. Diese vorsichtige Erlösannahme ist aus Sicht der Betriebsleitung sinnvoll. APH sind weiter bemüht, die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH weiter positiv aus. Die Personalausgaben werden sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2013 deutlich erhöhen. Diese Erhöhung ergibt sich, unabhängig von einer Tarifierhöhung in 2014, durch die Anfang 2014 beabsichtigte Übernahme der Betreuungsassistentinnen und –assistenten von der APH Service GmbH hin zu APH. Parallel dazu verringern sich die Ausgaben im Wirtschaftsbereich (s. Pkt. 2.1) bei APH. Im Grunde eine interne Verlagerung der Sachkosten zu den Personalkosten.

Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft zum 28.02.2014 aus. In die Planzahlen wurden entsprechend alle bekannten Kostensteigerungen eingerechnet. Die Tarifrunde 2014 führt ggfls. zu höheren Abschlüssen und damit verbunden zu einem Anstieg der Personalaufwendungen bei APH. Da derzeit keine gesicherten Erkenntnisse über eine Erhöhung vorliegen, wurden folgerichtig keine höheren Personalkosten in diesem Plan mit einbezogen. Sie werden im Entstehungsfall bei den kommenden Pflegesatzverhandlungen im ersten Halbjahr 2014 mit den Kostenträgern zu vereinbaren sein. Entsprechend dieser dann entstehenden höheren Personalaufwendungen würden bei gleicher Belegung und Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner höhere Erträge aus Pflegeleistungen entgegenstehen. Die Aufwendungen für die Altersteilzeit hingegen sind nicht abschließend quantifizierbar und wurden in den Plan mit den vorliegenden Zahlen des Vorjahres eingerechnet.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2014 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014 zu entnehmen.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

Anlagen

Anlage 01 – Erfolgsplan, Vermögensplan, Erläuterung

Anlage 02 – Finanzplan

Anlage 03 – Stellenübersicht